

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 38=58 (1892)

Heft: 21

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armee gute Generale und fähige Feldherrn-Aspiranten? ist hier noch schwieriger als anderswo zu beantworten, da die türkischen Generale im Frieden gar keine Gelegenheit haben, sich praktisch in der Truppenführung auszubilden, ihre Fähigkeiten zu beweisen oder überhaupt öffentlich hervorzu treten. Moltke schreibt in seinen Briefen, dass er Generallieutenants kannte, die die Kunst des Schreibens erst von ihren Kiatibs (Schreiber) lernten. Wir kennen noch heute, nach 50 Jahren, einen Pascha in gleichem Rang, von welchem die Fama nicht mit Unrecht behauptet, dass er weder schreiben noch lesen kann. Im Allgemeinen ist aber wohl diese „Spezialität“ im Aussterben. Dagegen befindet sich unter den türkischen Paschas noch heute ein ziemlich grosser Prozentsatz, der ihrer militärischen Bildung und Fähigkeiten nach kaum den Pflichten der niedrigsten Offizierscharge genügen könnte und nur durch Protektion emporgekommen ist. „Harem-Paschas“ möchten wir sie nennen. Allah bewahre seine Gläubigen, dass solche Karikaturen-Generale in den nächsten kriegerischen Ereignissen zu Truppen-Kommanden kommen oder irgend welchen Einfluss auf die Kriegsführung nehmen. Die Erinnerung an den letzten Krieg und die Rolle, welche in demselben der famose Mahmud Damad Pascha und Konsorten spielten, sollte eine ewige Warnung für die türkischen Machthaber sein, solchen Individuen auch nur einen Mann anzuvertrauen; sie gehören dorthin, von wo sie emporgekommen: ins Harem und weder aufs Schlachtfeld, noch zum grünen Tisch, um dort à la Mahmud Damad das zu verderben, was die braven Truppen erkämpfen.

In Folge des friedlichen Stilllebens, welches die türkische Armee führt, hat die erwähnte Spezies der türkischen Paschas sehr viel Zeit und Musse zum Intrigieren, zum Erfinden angeblicher Verschwörungen und diesbezüglichen Anzeigen. Diese bringen so manchen wirklich tüchtigen General in die Verbannung oder wenigstens — was gleichbedeutend — in weite Ferne von der Hauptstadt, und auf seine Stelle einen intriganten Hohlkopf. Wir könnten viele derartige Beispiele mit interessanten Details erzählen, wir wollen aber keine militärische chronique scandaleuse schreiben und führen nur einige tüchtige Generale auf, die sich in dem letzten Kriege hervorgethan und die heute ferne der Hauptstadt festgenagelt sind. So z. B. Ghazi Muktar Pascha, der wohl für immer in der äusserlich glänzenden Stellung eines kaiserlichen Kommissärs an den Ufern des Nil bleiben wird. Ahmed Fenzi Pascha, gegenwärtig Gouverneur von Janina, der im letzten Kriege als Divisions-General mit 4000 Mann gegen achtfache Uebermacht der Russen bei Gorni Dubnik kämpfte und denselben mehr Verluste beibrachte, als er selbst Truppen besass, ist heute nach 14 Jahren noch nicht Marschall geworden, während wir unter den 36 Marschällen, die die Türkei besitzt, mehr als ein Dutzend nennen könnten, die im letzten Kriege noch Stabs-Offiziere waren. Schefké Pascha, der mit einer Begleitung von zwei Bataillonen dreimal Plewna verproviantirte, ohne dass es 70 russische Eskadronen hindern konnten, ist ebenfalls noch Divisions-General und Redifkommandant irgendwo in Kleinasien. Dasselbe Kismet theilt auch Edhem Pascha, der brave Unterführer des Ghazi Osman Pascha in Plewna. Suleiman Pascha, der tollkühne Stürmer des Schipka-Passes, pflanzt in Bagdad seinen Kohl. Derselbe wurde bekanntlich kriegsgerichtlich aller seiner Ehren beraubt und zu lebenslänglicher Verbannung verurtheilt. Wenn er dieses harte Urtheil wirklich verdiente, dann, glauben wir, sollte auch Fuad Pascha, der kürzlich den Czaren in Livadia begrüsste, Reuf Pascha, Kommandant der Garde Ordu, und Andere, die das letzte Kriegsunglück mityverschuldeten, dieses traurige

Loos theilen. Aus der jüngsten Zeit können wir zwei fähige und tüchtige Generale nennen, die in Folge von Intrigen in die entlegensten Winkel des Reiches verschickt wurden: Es ist Marschall Hidayet Pascha, der gegenwärtige Gouverneur von Bassorah (am persischen Golf) und Redjeb Pascha, Kommandant des 6. Ordu (Bagdad).

Freiherr von der Goltz schrieb vor seiner Ankunft in Konstantinopel in seinem bekannten Buche „Das Volk in Waffen“: „Am Schicksale der heutigen Türken kann man lernen, welches Loos einem ehrlichen, stolzen, tapferen und tief religiösen Volke bevorsteht, wenn es der Führung höherer Stände entbehrt.“ Wir fügen diesem trefflichen Ausspruch noch die Bemerkung bei, dass es einzig und allein die berüchtigte Paschawirtschaft im Kriege und Frieden ist, welche die Kraft und den Werth der braven türkischen Armee tief herabsetzt. Es gibt auch viele lobenswerthe Ausnahmen, die aber trotz der besten Intentionen gegen die Indolenz, Trägheit, das bekannte laisser aller, und den Eigennutz der Masse, vergebens ankämpfen.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

60. Lanotti, B., L'Arma del Genio nell' esercito italiano. 8° 140 p. Roma 1891. Enrico Voghera tipografo.
61. Wyzewa, T. de, Die socialistische Bewegung in Europa. Ihre Träger und ihre Ideen. Deutsche autorisierte Uebersetzung von Dr. Hans Altona. 8° geh. 111 S. Braunschweig 1892. Verlag von Otto Salle. Preis Fr. 2. —
62. Du Landsturm. Lettres d'un Soldat aux jeunes et aux vieux par A. T. In-8 br. 31 p. Neuchâtel 1892. Attinger frères, Editeurs. Prix 50 Cts.
63. Hoenig, Fritz, Das grosse Hauptquartier und die Oberkommandos am 17. und 18. August 1870. Mit einer Uebersichts-Skizze. Zweite Auflage. 8° geb. 56 S. Berlin 1892, Verlag von Friedrich Luckhardt. Preis Fr. 2. —
64. Peters, Dr. Karl, Gefechtsweise und Expeditionsführung in Afrika. 8° geh. 19 S. Berlin 1892. Hermann Walther, Walther und Apolants Verlagsbuchhandlung.
65. Capitaine, Emil und Ph. von Hertling, Die Kriegswaffen. Eine fortlaufende, übersichtlich geordnete Zusammenstellung der gesammten Schusswaffen, Kriegsfeuer, Hieb- und Stichwaffen und Instrumente, sowie Torpedos, Minen, Panzerungen und dgl. seit Einführung von Hinterladern. V. Band, Heft 7. 4° geh. Rathenow 1892. Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft Fr. 2. —
66. Kardinal von Widdern, Georg, Heeresbewegungen und Märsche. Taktische und kriegsgeschichtliche Studien. 2 Theile mit in den Text gedruckten Skizzen und Kartenbeilagen. Vierte völlig neu bearbeitete Auflage des I. Theils vom Handbuch für Truppenführung und Stabsdienst von demselben Verfasser.

Orell Füssli - Verlag, Zürich.

Exerzier-Reglement für die schweizerische Infanterie vom 23. Dezember 1890 mit Erläuterungen herausgegeben von Oberst J. Feiss. Cart. Fr. 1. 50.

Lehrbuch für die Unteroffiziere der schweizerischen Armee mit Aufhang, enthaltend alle diejenigen Neuerungen, welche sich auf das neue Gewehr beziehen. Von Oberst J. Feiss. 2 Fr.

Militärischer Begleiter für schweizerische Offiziere von W. Jænike. Cart. Fr. 2. 60.

Solide Vergoldung, Versilberung und Vernickelung von Militärequisten jeder Art unter Garantie. Besteck- und Tischgeräthversilberung.